

Vorwort zur Neubearbeitung des Handbuchs der deutschen Literatur

von A. Kippenberg.

Wenn auch die Grundsätze, welche den ersten Herausgeber dieses Buches geleitet haben, im wesentlichen noch jetzt maßgebend sind, so mußten doch, den neuen preussischen Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen entsprechend, in der Auswahl des Stoffes wie in dem Aufbau des Handbuchs mancherlei Änderungen vorgenommen werden, auf die wir hier kurz hinweisen möchten.

1. Die jeden Abschnitt einleitenden, den Zusammenhang zwischen der Zeitgeschichte und der Dichtung darlegenden Aufsätze sind zum Teil durch solche von neueren Literaturhistorikern ersetzt worden.

2. Um dem Urteil der Lehrenden in keiner Weise vorzugreifen, haben wir die kurzen literarhistorischen Paragraphen ausgeschieden, dagegen die Lebensdaten und die Titel der Hauptwerke, die zugleich auch als Quellen-Nachweis dienen, den Verfasseramen hinzugefügt.

3. Fortgefallen sind auch die Proben aus dem Nibelungenlied, der Gudrun, der Ilias und der Odyssee, da diese Werke den Schülerinnen in Schulausgaben dargeboten werden sollen. Dadurch ist Raum gewonnen für eine stärkere Betonung der beiden Blütezeiten der Literatur, wie das die „Bestimmungen“ vorschreiben.

4. Entsprechend der berechtigten Forderung, unsre Jugend in das gesamte Leben der Gegenwart einzuführen, hat die Dichtung des 19. Jahrhunderts eine weit eingehendere Behandlung und Würdigung erfahren. Dem einführenden Aufsatz von Albert Köster schließen sich die Dichtungen in übersichtlicher Gruppierung an. Bei der Auswahl der Verfasser hat uns in erster Linie der Gesichtspunkt geleitet, den heranwachsenden Mädchen die Dichter nahezubringen, aus deren Schöpfungen sie auch später Förderung für ihr inneres Leben und wahren Genuß gewinnen können. Wir haben uns bestrebt, von jedem der betreffenden Dichter etwas möglichst Charakteristisches zu bieten, um durch diese Proben größere Anteilnahme zu wecken und zu einem richtigen Verständnis der Dichtung der Gegenwart hinzuführen.

5. Prosadarstellungen bietet die zweite Hälfte des Handbuchs nicht; wir sind der Meinung, daß Bruchstücke hier wenig Wert haben, zumal geeignete umfassendere Prosawerke für die Oberstufe in guten Schulausgaben zu Gebote stehen. Gute wissenschaftliche Prosa, die für die Oberstufe nicht zu entbehren ist, enthält der neue 9. Teil dieses Lesebuches.

Bei jedem Verfasseramen sind die in den vorangehenden Teilen des Lesebuches enthaltenen Dichtungen und Prosastücke übersichtlich zusammengestellt; die Namen der Dichter, deren Leben schon in den Anhängen eingehender dargestellt ist, sind unterstrichen. So erhält der abschließende Literaturunterricht der Oberstufe in dem bis dahin erworbenen Wissen einen festen Unterbau, das ganze Lesebuchwerk einen wohlgefügtten Zusammenhang.

Bremen und Königsberg i. Pr., März 1910.

Die Herausgeber.